



Bordeaux: Eine Frau wird in Pessac von der Polizei erschossen, nachdem sie einen Polizisten mit einem Messer angegriffen hat

Eine an einer schizophrenen Störung leidende Frau wurde am Montag, 10. Mai, erschossen, nachdem sie einen Polizeibeamten mit einem Messer angegriffen hatte.

Eine Frau „in einem Zustand der Demenz“ wurde am Montag, dem 10. Mai, in ihrem Haus in Pessac (Gironde), in der Nähe von Bordeaux, von einem Polizisten getötet, der auf sie schoss, nachdem sie einen seiner Kollegen mit einem Messer verletzt hatte.

Die Frau, die sich in einem Zimmer ihrer Wohnung verschanzt hatte, stach einem Polizeibeamten ins Bein, woraufhin ihr Kollege „in Selbstverteidigung zurückschoss“, so eine Polizeiquelle.

INFO @BFMTV, #Bordeaux : un policier ouvre le feu sur une femme qui venait de le poignarder. Les??♂intervenaient au domicile d'un couple pour un différend conjugal. Retranchée, elle s'était opposée à son arrestation avant de blesser un policier avec 1 arme blanche. Femme décédée.

— Raphaël MAILLOCHON (@Raph_journalist) May 10, 2021

Die Polizei war vom Ehemann der Frau angerufen worden, die psychisch labil und deswegen in Behandlung war. Die Frau wurde in der Psychiatrie wegen Schizophrenie behandelt.

Die Polizei liess verlauten, dass die Beamten, als sie am Tatort ankamen, die Frau vorfanden, als sie sich in einem Zimmer verkrochen hatte, ein Messer in jeder Hand hielt, ihren Mann anschrie und drohte, sich selbst zu verstümmeln.

Die Polizei setzte daraufhin eine nicht tödliche Abwehrwaffe (LBD) ein, aber die Frau sprang auf und stach einem Polizisten ein Messer in den Unterschenkel, was einen zweiten Polizisten dazu veranlasste, seine Waffe zu ziehen und auf die Frau zu schießen. Der verletzte Polizist erlitt eine Schnittwunde am Schienbein.

Die Ermittlungen wurden von der Staatsanwaltschaft an die Kriminalpolizei und die IGPN (Generalinspektion der Nationalen Polizei) übertragen.